



Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
80327 München

An den
Elternbeirat des Max-Planck-Gymnasiums
München

- Versand ausschließlich per OWA -

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
V.7 – BO 5210 Mü14 – 6c.120732

München, 22.09.2014
Telefon: 089 2186 2289
Name: Herr Sienz

Unterrichtsversorgung am Max-Planck-Gymnasium München

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem Gespräch am 20.08.2014 habe ich zugesagt, dass zum Zeitpunkt des Unterrichtsbeginns nach den Sommerferien auf der Grundlage der dann konsolidierten Schülerzahlen nochmals die Unterrichtsversorgung und Budgetierung des Max-Planck-Gymnasiums München überprüft wird. Gerne teile ich Ihnen das Ergebnis dieser erneuten Prüfung mit.

1. Schülerzahlen

Die Budgetierung der staatlichen Gymnasien erfolgt auf Grundlage einer schulscharfen Schülerzahlprognose, die der jeweiligen Schule jedes Jahr im April mitgeteilt wird. Prognostiziert werden mithilfe von tatsächlichen Schülerzahlen der vergangenen Jahre die Schülerzahlen der Jahrgangsstufen 6 bis 12; zu diesem Prognosewert wird die tatsächliche Anzahl der Neuanmeldungen für die Jahrgangsstufe 5 addiert.

Für das Max-Planck-Gymnasium belief sich diese Prognose für die Jahrgangsstufen 6 bis 12 auf 932 Schüler.

Im Sommer 2014 wurde in den Medien berichtet, die reale Schülerzahl liege am Max-Planck-Gymnasium erheblich – die Rede war von 30 bis 40 Schülern – über der Prognose des Staatsministeriums. Infolgedessen sei die Lehrerstundenzuweisung für die tatsächliche Schülerzahl unzureichend.

Zum ersten Schultag des Schuljahres 2014/2015 übermittelte das Max-Planck-Gymnasium die nun konsolidierten tatsächlichen Schülerzahlen. Demnach besuchen 924 Schüler die Jahrgangsstufen 6 bis 12. Der Prognosewert des Staatsministeriums für die Budgetierung liegt somit 8 Schüler über dem tatsächlichen Wert und ist für die Unterrichtsversorgung der Schule somit sogar günstiger als der tatsächliche Wert.

Inzwischen steht mit 142 Neuanmeldungen auch die genaue Schülerzahl der Jahrgangsstufe 5 fest.

Die tatsächliche Gesamtschülerzahl (inklusive Jahrgangsstufe 5) am Max-Planck-Gymnasium liegt nach Aussage der Schule aktuell bei 1066 Schülern; sie liegt damit unter dem von Ihnen im Rahmen der Unterschriftensammlung genannten Wert 1085. Der Schülerrückgang im Vergleich zum Vorjahr beträgt an der Schule somit nicht 2,1 %, sondern 3,8 %.

2. Budgetierung

Auf Grundlage der Schülerzahlprognose sowie der tatsächlichen Anmeldungen der Jahrgangsstufe 5 sowie verschiedener zweckgebundener Budgetzuschläge steht dem Max-Planck-Gymnasium nach derzeitigem Stand ein Gesamtbudget in Höhe von 1629 Wochenstunden zur Verfügung. Das Budget hat sich insbesondere durch folgende Maßnahmen erhöht:

- Die Anzahl der Anmeldungen für die Jahrgangsstufe 5 erhöhte sich im Zeitraum von Mai bis September dieses Jahres von 132 auf 142 Schüler; hierfür werden der Schule 12 zusätzliche Budgetstunden bewilligt.
- Dem Max-Planck-Gymnasium werden für das Schuljahr 2014/2015 im Einvernehmen mit der Schulleitung des Max-Planck-Gymnasiums ausnahmsweise 10 Wochenstunden zusätzlich gewährt, um den Rückgang der Budgetstundenzahl im Vergleich zum Vorjahr „abzufedern“.

Der prozentuale Rückgang des Gesamtbudgets beträgt somit 5,4 % und nicht 7,4 %. Grund für diesen Rückgang ist bekanntlich ein „Nachholeffekt“ aus dem Vorjahr, als kurzfristig und unerwartet vergleichsweise viele Schüler das Max-Planck-Gymnasium verließen und die dadurch eigentlich frei werdenden Lehrerstunden dennoch der Schule belassen wurden.

3. Unterrichtsversorgung

Nach aktuellem Stand bewegen sich die Klassengrößen am Max-Planck-Gymnasium auch im Schuljahr 2014/2015 im üblichen Rahmen: Nach derzeitigem Planungsstand gibt es keine Klassen mit 33 oder mehr Schülern und lediglich eine Klasse mit 32 Schülern. Umgekehrt gibt es fünf Klassen mit 25 oder weniger Schülern. Die durchschnittliche Klassengröße liegt bei 27,9 Schülern.

Auch dem an der Schule im Vergleich zum Landesdurchschnitt erhöhten Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund wird Rechnung getragen: Die Schule erhält über das reguläre Budget hinaus Personalzuweisungen im Umfang von einer halben Lehrerstelle. Diese Budgetstunden werden im Rahmen des Projekts „Sprachbegleitung“ zur Einrichtung von zusätzlichen Fördermaßnahmen für Schüler mit Migrationshintergrund verwendet.

4. Demographische Rendite

Sie haben auf den Beschluss der CSU-Landtagsfraktion verwiesen, wonach auch die Stellen, die rechnerisch aufgrund des weiteren Schülerrückgangs wegfallen würden (so genannte demographische Rendite), für den Rest der laufenden Legislaturperiode sämtlich im Schulsystem verbleiben sollen.

Diese Zusage wird auch im Nachtragshaushalt 2014 eingehalten. Im Gymnasialbereich wird die demographische Rendite jedoch nicht für Zuweisungen im Rahmen des regulären Budgets verwendet, sondern zweckgebunden für folgende Verbesserungen:

- Ab dem Schuljahr 2014/2015 steht jedem staatlichen Gymnasium eine integrierte Lehrerreserve in Höhe von ca. einer Lehrerstelle zur Verfügung, d. h. jede Schule erhält bereits zu Beginn des Schuljahres über den regulären Stundenbedarf hinaus Personalzuweisungen in entsprechendem Umfang; beim Ausfall einer Lehrkraft können diese Personalressourcen direkt vor Ort ohne weitere Rücksprache mit dem Staatsministerium eingesetzt werden.
- Die Unterrichtsversorgung an den Seminarschulen – wie es das Max-Planck-Gymnasium ist – wird verbessert: In Fächern, in denen erheblicher Bewerberüberhang besteht (insbesondere in Deutsch und den modernen Fremdsprachen), erhalten die Seminarschulen zukünftig in erhöhtem Umfang Personal, wodurch in diesen Fächern die Abdeckung der Grundversorgung auch ohne den eigenverantwortlichen Unterricht der Studienreferendare im dritten Ausbildungsabschnitt möglich sein wird. Diese Maßnahme leistet einen Beitrag dazu, einen Einstellungskorridor für die jeweils besten Bewerber in den genannten Fächern einzurichten, vermeidet an den Seminarschulen allzu häufigen Lehrerwechsel während des Schuljahrs, verbessert die Ausbildungsqualität der Studienreferendare durch individuellere Betreuungsmöglichkeiten und stellt den Seminarschulen im Falle eines längerfristigen Ausfalls einer Lehrkraft neben der inte-

grierten Lehrerreserve ein weiteres Instrument zur Fortführung des Unterrichts durch qualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung.

- Die für das Förderkonzept „Individuelle Lernzeit“ bereit gestellten Ressourcen wurden ausgeweitet: Ab dem Schuljahr 2014/2015 erhält jede Schule ca. eine halbe Lehrerstelle über den regulären Stundenbedarf hinaus zur Einrichtung individueller Förderangebote im Rahmen der „Individuellen Lernzeit“.

5. Zusammenfassung

Abschließend möchte ich zusammenfassend eine knappe Übersicht über die ergriffenen Maßnahmen geben, die der besonderen Situation am Max-Planck-Gymnasium Rechnung tragen bzw. die Personalversorgung an den staatlichen Gymnasien im Schuljahr 2014/2015 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt sogar verbessern:

- Bereitstellung von zusätzlichen 10 Lehrerwochenstunden zur „Abfederung“ des Rückgangs der Budgetstunden;
- Zuweisung von zusätzlichen 12 Lehrerwochenstunden für die im Vergleich zur Planung von Mai 2014 erhöhte Anmeldezahl in Jahrgangsstufe 5;
- Zuweisung von 23 Lehrerwochenstunden über das reguläre Budget hinaus für die Einrichtung der integrierten Lehrerreserve (Vorjahr: 10 Wochenstunden);
- Zuweisung von 11 Lehrerwochenstunden über das reguläre Budget hinaus für Fördermaßnahmen im Rahmen des Konzepts „Individuelle Lernzeit“ (Vorjahr: 8 Wochenstunden);
- Zuweisung von 12 Lehrerwochenstunden über das reguläre Budget hinaus für die Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund (Vorjahr: ebenfalls 12 Wochenstunden);
- ab Februar 2015 Zuweisung von ca. 50 zusätzlichen Lehrerwochenstunden zur Reduzierung des eigenverantwortlichen Unterrichts der Studienreferendare im dritten Ausbildungsabschnitt

Sehr geehrte Damen und Herren, ich hoffe, das oben dargestellte Ergebnis der erneuten Prüfung der Unterrichtsversorgung im Schuljahr 2014/2015 und die ergriffenen vielfältigen Maßnahmen zu deren Sicherung bzw. Verbesserung können Ihre im Gespräch und im Rahmen der Unterschriftensammlung geäußerten Sorgen ausräumen und aufzeigen, dass es auch dem Staatsministerium ein großes Anliegen ist, an jeder einzelnen Schule – auch im Falle von Sondersituationen – gute Rahmenbedingungen im Bereich der Unterrichtsversorgung zu schaffen.

Der Schulleiter des Max-Planck-Gymnasiums erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Eisenreich